

Alles Bio – oder was?

Neulich bei irgendeiner gesprächigen Party. Die Hausfrauen schwärmen hemmungslos verbalerotisch über den bekennenden Buddhisten Richard Gere und kommen deshalb unweigerlich auf Bio zu sprechen. BioNudeln, BioWeichspüler, BioEier, BioMarmelade, BioWindeln, BioTee. Ja, es sei teurer, aber man wäre ja eine verantwortungsbewusste Menschin. Ich mit-tendrin im Zirkel, weil sich die Männer über Fußball unterhalten – da kann, will und soll ich nicht mitreden.

Ich also, stolz wie Gutenberg, will auch was umwelt-biologisches beisteuern: "Druckfarben können übrigens lebensmittelecht sein. Äh, auf den Verpackungen und so ..." – Schweigen. Betroffenheit. Ich setze nach: "Ihr könnt die Zeitung ruhig auf den Kompost werfen. Da passiert nichts. Die Würmer schaffen das." Noch peinlicheres Schweigen. Anflüge von Entsetzen. "Also ehrlich, Mädels. Ihr müsst nicht jedes Blatt auch von der Rückseite beschreiben. Papier ist überhaupt nicht umweltschädlich." Stechende Blicke. Ich beginne zu schwitzen. "Ehrlich !". Ok, ich bin ja nur ein Mann. Ok, Mitleid und Fürsorge sind weiblich. Ok, ich will jetzt bemuttert werden ...

"Und die Wälder, die abgeholzt werden?" – Ah, meine Chance! Ich rede drauflos. Von Receyclingquoten über 70 Prozent und gar über 90 Prozent bei Zeitungspapier, von De-Inking, von Durchforstungsholz, von Windbruchholz, von schnellwachsenden Pappelhainen, von Energiebilanzen, von FSC. Ja, von FSC! Und chlorfrei! Und wie Quatsch das eingefärbte so genannte Umweltpapier sei, wie sinnvoll sauberes, weißes Papier ist. Das mit dem Bio-FSC-Güte-Umweltengel-clorfrei-kontrolliert-Zeichen ... – ich glaube, sie denken schon darüber nach, wie man mir die Psychotherapie finanzieren könnte. So gucken sie jedenfalls.

Mir läuft der Schweiß in Bächen über den Körper. Ich wälze mich mühsam aus meinem Sessel. Und stammele irgendwie so was wie "glaub', brauch noch'n Bier". Am Zapfhahn stehend höre ich, wie das Geschnatter wieder in Fahrt kommt. Über Marmelademachen, Männer, denen man trauen kann und Bohneneinkochen reden sie jetzt. Ich beschließe, zum Stand der Bundesliga einen Kommentar abzugeben und wende mich den Bartträgern zu.

Scheiß-Party.